

Musikalische Liebesgeschichte auf dem Dampfer

Frick Sängerin Maria Laschinger und Pianist Phillippe A. Rayot präsentieren im Kornhauskeller die «Chansons Rouges» - ein Leckerbissen.

VON INGRID ARNDT

Schiffssirenen heulen, der Luxusdampfer «Prinzessin Turandot» sticht von Hamburg aus nach New York in See. Sängerin Louisa (Maria Laschinger) und Klavierspieler Theodor Leon (Phillippe A. Rayot) sind engagiert, um den Passagieren mit gängiger Unterhaltung die Zeit zu vertreiben. Louisa ist schon länger dabei, entsprechend leicht gelangweilt. Für Theodor Leon ist es ein neues Abenteuer, er kann deshalb die teils gereizte Laune seiner Partnerin nicht verstehen. Er setzt sich ans Piano, lässt lustvoll spielerisch die Noten von Meco Messer aus Brechts «Dreigroschen-Oper» anklingen, erobert damit im Sturm das Herz der Diva.

Dann wird an ihrer Kajütentür ein geheimnisvoller Koffer mit Noten von einem gewissen «Metzger» abgegeben. Sie sind neugierig, probieren die Songs und Balladen aus, merken, dass diese Lieder eine moderne Adaption ihres Brecht/Weill Programms sind. Es ist eine bereichernde, zeitgenössische Hommage an die «Goldenen Zwanziger», herrlich direkt, frech, aufrüttelnd - eine ironisch satirische Persiflage zum labilen Zeitgeschehen einer unübersichtlich gewordenen Gegenwart. Immer mehr finden sie Freude am neuen Lied-

gut, wo Seeräuber-Jenny Techno-Rock trällernd als machtvolle Chefsekretärin arbeitet, wo jazzend das Spannungsfeld zwischen Mann und Frau aufgebaut wird, in Nanas eindrücklichem Dirnenlied von Bertolt Brecht noch immer Drogen und Unterwerfung die erste Rolle spielen und im Bluesrhythmus ein melancholischer Totentanz die Herzen erobert.

Einst scharfe Gesellschaftskritik

Die zarten Bande zwischen den beiden Akteuren werden beim leidenschaftlichen Gesang enger, immer dabei jedoch ein Schuss Humor. Mit verführerischem Hüftschwung ist Louisa swingend mal ganz Dame, dann wieder erlebt sie mit einem Reggae vom feinsten einen «Jamaika Honeymoon». Doch bekanntlich landet man ziemlich schnell wieder aus dem siebten Himmel auf dem Boden der Tatsachen, bei Louisa ist es der Moment, als sie erfährt, wer «Metzger» ist. Aber auch Enttäuschungen dauern nicht ewig, und so besiegeln Theodor Leon und Louisa mit einem romantisch klassischen Lied ihre grosse Liebe.

Die Kabarettlieder von Bertolt Brecht (1898-1956) und Kurt Weill (1900-1950) waren einst scharfe Gesellschaftskritik, attraktiv und vulgär zugleich, mit denen politische Allmachtsfantasien aufs Korn genommen wurden. Das Ensemble «Chansons Rouges» schlägt mit seinem Singspiel und modernen Musikstilen einen verbindenden Bogen zwischen damals und heute, die jüngsten Ereignisse zeigen, dass die Aktualität nach wie vor präsent ist.



Die Sängerin und der Pianist finden in den «Chansons Rouges» zueinander.